

Die Corona von Antonio Zoli, hier mit den Schrotwechselläufen, ist eine vielseitig einsetzbare Alternative.



Universelle Kombination

Ein und dieselbe Waffe für den schnellen Schuss auf Bewegungsjagden – sowohl auf Hochwild als auch auf Niederwild – zu führen, hat eine Menge Vorteile. Der Schütze ist mit seiner Waffe vertraut und hat immer den selben Schaft und die selben Abzüge. Von Zoli kommt jetzt unter dem Namen Corona eine Bockdoppelbüchse mit Flintenwechselläufen, die sogar eine Handspannung hat

Norbert Klups

Ein Handspannersystem bietet ein großes Sicherheitsplus, denn die Waffe wird erst direkt vor dem Schuss gespannt und kann daher gefahrlos geladen geführt werden. Ist nur ein Schloss vorhanden, muss nach dem ersten Schuss der Spannschieber erneut betätigt

werden. Für eine Bockflinte, die auf Drückjagden mit einem Flintenlaufgeschoss geführt wird oder gar eine Bockbüchse, ist ein solches System natürlich unbrauchbar.

Das haben endlich auch die Italiener gemerkt und zunächst der Corona Bockbüchseflinte ein zweites Schloss spendiert. Jetzt kommt mit der Bockdoppelbüch-

se die logische Erweiterung der Corona-Baureihe, und, weil es ja technisch problemlos ist, auch gleich ein Flintenlaufbündel dazu. Die 20er Schrotläufe lassen sich im Kasten ohne große Mühe einlegen.

Damit steht jetzt eine sehr interessante Kombination für den passionierten Drückjagd- und Flintenschützen zur Verfügung,

die mit einem Preis von 4599 Euro auch noch erschwinglich ist.

Wer die Krieghoff Handspannung kennt, wird sich bei der Corona wie zu Hause fühlen. Der Spannschieber auf dem Kolbenhals wird nach vorn gedrückt, er rastet fast lautlos ein und die Schlosse sind gespannt. Zum Entspannen muss der Schieber lediglich noch etwas weiter nach



Die Büchsenläufe sind fest verlötet. Auf eine Gravur zwischen den Läufen wurde verzichtet.

Der Flankenverschluss lässt eine niedrige Bauart zu.



vorn gedrückt werden und er gleitet dann in seine Ausgangsstellung zurück.

Die Schlosse spannen beim Öffnen und Schließen automatisch und bleiben gespannt, solange der Schieber nicht von Hand zurückgenommen wird. Der Spannschieber hat ein gut geformtes Druckstück für den Daumen und läuft seidenweich. Der

Die Wechselchokes liegen etwas hinter der Mündung der Flintenläufe zurück.

Kraftaufwand für das Spannen der Schlosse ist erstaunlich gering.

Die Schlagstücke werden beim Abkippen des Laufbündels in Spannstellung gebracht. Mit dem Spannschieber werden nur

die auf Führungsstangen geführten Schraubenfedern gespannt. Zur zusätzlichen Sicherheit wurde eine Dopplersicherung eingebaut, die ein selbsttätiges Auslö-

Die Handspannung liegt auf dem Kolbenhals. Beim Abkippen des Laufbündels wird automatisch gespannt, wenn sich der Spannschieber in vorderer Stellung befindet.

schnellen Schuss sowohl mit den Büchsenläufen, als auch beim Flintenschießen ist der Abzug aber sehr gut einsetzbar.

Schnittige Aufmachung

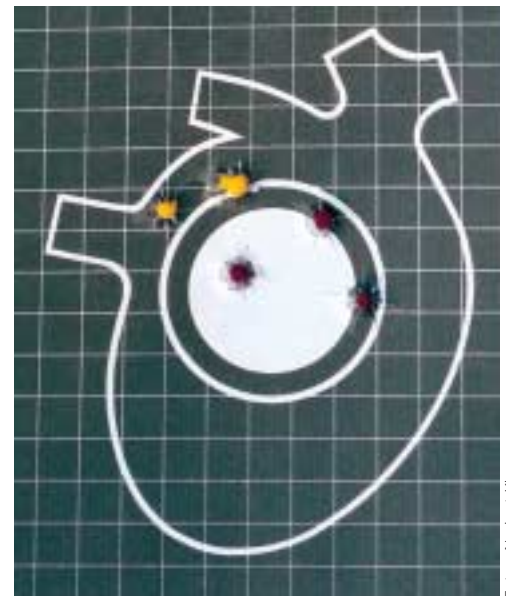
Der silbergraue Systemkasten mit Seitenbäckchen trägt eine ordentlich ausgeführte, von Arabesken umrahmte Jagdgravur.

schmückt ein kapitaler Rehbock. Durch den Flankenverschluss ist eine niedrige und gefällige Form des Kastens möglich. Abzugsbügel und Spannschieber sind hochglanzpoliert und das Laufbündel tiefschwarz brüniert. Wenig Beachtung wurde leider dem Mündungsbereich geschenkt. Am etwas herausstehenden Keil zwischen den Büchsenläufen ist reichlich Lot zu sehen und die

wird er mit einer ein Zentimeter dicken Gummikappe.

Der Pistolengriff ist mit schottischer Fischhaut verschnitten, die sich scharf anfühlt und besten Halt gibt. Ein Pistolengriffkappchen fehlt. Der hintere Riemenbügel ist in das Holz des Hinterschaftes geschraubt. Der

Kontrastreiche Fluchtvisierung mit farbigen Einlagen.



Fotos: Norbert Klups

sen des zweiten Schlosses durch ein Fangstück verhindert.

Der Einabzug steht trocken und löst bei 2,2 und 2,4 Kilogramm Abzugsgewicht aus. Die Umschaltung erfolgt nicht durch den Rückstoß, sondern mechanisch. Er fällt allerdings nach dem Auslösen etwas durch. Für den

Die linke Seite des Kastens trägt eine Jagdgravur mit röhrendem Hirsch. Für die Schussleistungsprüfung wurde ein Aimpoint 7000 montiert.

Auf der linken Seite ist ein Hirsch zu sehen, rechts ein Keilerhaupt. Die Unterseite des Kastens

Flächen zwischen den Läufen sind unbearbeitet.

Der Schaft besteht aus sehr gut gemasertem, dunklem Nussbaumholz und ist sorgfältig geschliffen und geölt. Der Hinterschaft hat eine bayerische Doppelfalzbacke mit einem leichten Schweinsrücken. Abgeschlossen

Schussbild auf 50 Meter.

schmale Jagdvorderschaft endet in einem Schnabel und ist ebenfalls mit schottischer Fischhaut verschnitten. Mit dem Büchsenlaufbündel ist die Corona nur 98,5 Zentimeter lang und damit eine sehr führige Waffe.

Farbiges Fluchtvisier

Das nur 55 Zentimeter lange Laufbündel ist auf herkömmliche Weise verlötet und mit einer durchgehenden Laufschiene versehen, die sich auf den letzten 18 Zentimetern zu einer Visierschiene erhöht. Hier ist ein feststehendes Fluchtvisier in Schmetterlingsform mit schmaler U-Kimme eingeschoben. Drei Leuchtpunkte, zwei rote links und rechts und ein grüner Punkt unter dem U-Ausschnitt sorgen für guten Kontrast zum Ziel.

Das Korn ist ebenfalls als Leuchtkorn ausgeführt und besteht aus einem zwei Millimeter durchmessenden Kunststoffstab. Die Visierschiene ist im hinteren Bereich zu einer elf Millimeter Prismenschiene zur einfachen Zielfernrohrmontage geformt. Die beiden Büchsenläufe sind fest verlötet und nicht verstellbar.

Der Ejektor ist als Schraubenfederejektor ausgeführt und im Hakenstück angebracht. Während des Testzeitraumes funktionierte er problemlos und warf die abgefeuerten Hülsen kräftig aus.

Die Flintenläufe im Kaliber 20/76 sind 71 Zentimeter lang und mit einer ventilierten, sieben Millimeter breiten Visierschiene versehen. Auch die Verbindungsschiene zwischen den Läufen ist ventiliert. Neben dem Messingperlkorn ist noch ein zusätzliches Hilfskorn in der Mitte der Laufschiene angebracht.

Auch die Flintenläufe haben Ejektoren. Sie sind außerdem für Wechselchokes eingerichtet, die eingeschraubt 0,8 Millimeter hinter der Mündung liegen. Man muss schon sehr genau hinsehen, um die Chokes zu entdecken. Um die Mündungsverengung auch im eingebauten Zustand zu erkennen, sind die Chokes mit Kerben an der Frontseite versehen. Die Waffe wurde mit drei Chokeinsätzen geliefert, einem 3/4 Choke (2 Kerben), einem 1/2 Choke (3 Kerben) und einer verbesserten Zylinderbohrung (4

Technik auf einen Blick

Hersteller:	Antonio Zoli, Italien
Vertrieb:	Frankonia Jagd, Würzburg
Modell:	Corona Luxus
Kaliber:	Büchsenläufe 9,3x74 R, Flintenläufe 20/76
Verschluss:	Flankenverschluss
Schloss:	2-Schloss-Handspanner mit Schraubenfedern
Lauflänge:	Büchsenläufe: 55 cm, Flintenläufe: 71 cm
Chokes:	Wechselchokes
Visier:	Büchsenläufe: Fluchtvisier mit farbigen Einlagen und rotem Leuchtkorn, Flintenläufe: Messingperlkorn und weißes Hilfskorn
Abzug:	mechanischer Einabzug
Abzugsgewichte:	2,2 und 2,4 kg
Hinterschaft:	Schweinsrückenschaft mit bayerischer Backe, schmale Gummikappe, schottische Fischhaut am Pistolengriff
Vorderschaft:	Jagdvorderschaft mit Schnabel, befestigt mit Patentschnäpper
Gravur:	Jagdstückgravur an den Kastenseiten und der Unterseite des Basküls
Gewicht:	3,4 kg mit Büchsenläufen, 3,1 kg mit Flintenläufen
Gesamtlänge:	99,5 cm mit Büchsenläufen, 111 cm mit Flintenläufen
Zubehör:	Koffer, Wechselchokes, Chokeschlüssel
Schussleistung:	48 mm mit 6 Schuss auf 50 Meter
Beste Laborierung:	Norma Oryx 18,5 g
Preis:	4 599 Euro

Kerben). Der Chokewechsel ist mit dem mitgelieferten Schlüssel kein Problem. Mit eingelegten Flintenläufen wiegt die Corona nur 3,1 Kilogramm und ist zudem hervorragend ausbalanciert. Laufbündel und Vorderschaft wiegen 1 530 Gramm und der Hinterschaft mit dem System 1 570 Gramm.

Gute Schussleistung mit Kugel und Schrot

Die Büchsenläufe wurden mit einem Aimpoint 7000 ausgestattet, das mit einer Montage von MAK auf die Prismenschiene montiert wurde. Mit der Bockbüchse wurden auf 50 Meter vom Sandsack aus geschossen. Für eine kurzläufige Bockdoppelbüchse, die hauptsächlich für Drückjagden gedacht und mit einem Rotpunktvisier ausgestattet ist, eine praxisgerechte Entfernung.

Der rote Zielpunkt ist auf diese Distanz etwa fünf Zentimeter groß und erlaubt ein sehr präzises Visieren. Mit Munition des Fabrikates Norma 18,5 Gramm Oryx lagen hier drei Schusspaare auf 48 Millimeter zusammen.

Das Laufbündel war jeweils völlig ausgekühlt. Die Schussleistung ist damit sehr gut. Über Kimme und Korn geschossen war der Streukreis nahezu identisch.

Die Schrotläufe wurden mit den Chokeinsätzen „Verbesserte Zylinderbohrung“ im unterem Lauf und 3/4 Choke im oberen Lauf getestet. Als Patrone wurde die Rottweil Magnum 52 mit einer Vorlage von 34 Gramm und der Schrotgröße drei Millimeter verwendet. Geschossen wurde vom Anschusstisch auf die 16-Felder-Scheibe.

Bei der hier üblichen Visierweise, bei der das Korn auf der Basküle aufsitzt, schießen beide Läufe etwa fünf Zentimeter tief und sehr gut zusammen. Wenn, wie auf der Jagd üblich, mit etwas sichtbarer Schiene geschossen wird, ergibt sich der gewünschte leichte Hochschuss. Die Treffpunktlage beim Schrotschuss ist damit in Ordnung. Die Auszählung der 16-Felder-Scheibe ergab eine gute Regelmäßigkeit und eine sehr gute Deckung.

Die Flinte schwingt sehr gut, aber der Rückstoß ist mit den starken Patronen schon deutlich spürbar. Gewöhnungsbedürftig

Vorteile

- Handspannung auf dem Kolbenhals
- Selbstspannerfunktion beim Abkippen des Laufbündels
- kurze Büchsenläufe
- kontrastreiches Fluchtvisier
- Prismenschiene für leichte Zielfernrohrmontage
- gute Balance bei eingelegten Flintenläufen
- Wechselchokes

Nachteil

- Abzüge fallen etwas durch

ist auch die Schäftung. Ein Schweinsrückenschaft mit bayerischer Backe ist für eine Flinte schon ungewöhnlich.

Resümee

Mit der neuen Corona-Kombination bietet Antonio Zoli eine erschwingliche Möglichkeit, eine Bockdoppelbüchse mit Flintenwechselläufen zu erwerben. Durch die 55er Läufe ist die Kugelwaffe sehr fähig und kann durch den automatischen Hülsenauswurf schnell nachgeladen werden. Die Handspannung bietet Sicherheit im Jagdbetrieb, da die Schlosse erst gespannt werden müssen, wenn wirklich Wild auftaucht. Es darf aber nicht vergessen werden, die Schlosse auch wieder zu entspannen, wenn nachgeladen wurde und dann nicht mehr geschossen wird.

Die Schussleistung des fest verlöteten Laufbündels war bei der Testwaffe sehr gut. Wird das Flintenlaufbündel eingelegt, so verwandelt sich die Corona in eine sehr gut ausbalancierte Bockflinte, die durch die Möglichkeit des Chokewechsels vielseitig einsetzbar ist.

Wer für den Schuss auf bewegliche Ziele, sei es Schalenwild bei der Drückjagd, Niederwild bei der Treibjagd oder auch Wurftauben auf dem Schießstand, nur eine Waffe führen will, liegt hier richtig. Geliefert wird die Corona-Kombination in einem stabilen, mit Samt ausgeschlagenen Kunststoffkoffer. 